Rebecca Perkins

Versklavung an einem Tag

Erotische Geschichte

Blue Panther Books

blue panther books E-Book
Serie: Love, Passion & Sex | Band 20560

GRATIS

»BüroUnterweisung«
von Rebecca Perkins
Die Erotische Internet-Story
mit dem Gutschein-Code
RP118EPUBDPNU
erhalten Sie auf
www.blue-panther-books.de
diese exklusive erotische Zusatzgeschichte
als E-Book in den Formaten
PDF, E-PUB und Kindle.

Registrieren Sie sich einfach online!

Vollständige Originalausgabe

© 2021 by blue panther books, Hamburg
All rights reserved

Lektorat: Marie Gerlich

Cover:
© yurok @ istock.com

Umschlaggestaltung: Matthias Heubach
Gesetzt in der Trajan Pro und Adobe Garamond Pro

Printed in Germany
978-3-7507-4050-1
www.blue-panther-books.de

Versklavung an einem Tag

Stefan hatte vor wenigen Wochen bei einer neuen Behörde angefangen. Dort waren ihm gleich die hübschen Frauen aufgefallen. In seinen bisherigen zehn Jahren im öffentlichen Dienst waren seine Kolleginnen immer entweder alt oder ganz jung gewesen.

Die ersten Tage waren schwierig. Er war der Neue in einem Team, welches aus fünf Personen bestand. Aber er hatte keine Wahl, als durchzuhalten. An seiner letzten Arbeitsstelle war er rausgemobbt worden. Hier tat sich die Chance für einen Neubeginn auf und diese Möglichkeit wollte er nutzen. Daher verhielt er sich in den ersten Tagen auch sehr zurückhaltend. Schaute sich alles an, versuchte, sich die Namen zu merken und herauszufinden, wer mit wem gut konnte.

Es dauerte einige Zeit, bis er auf Jana Fürst aufmerksam wurde. Sie war groß, schlank und trug ihre roten Haare immer zu einem Zopf gebunden.

Es war einer der heißesten Tage des Jahres, dementsprechend trugen die Frauen sehr leichte Kleidung. Wie es der Zufall so wollte, kam sie aus ihrem Büro und lief direkt vor Stefan den Flur entlang. Sie trug ein langes enges Kleid. Worauf schaute er natürlich? Auf ihren geilen Arsch! Bei jedem Schritt wackelten die Arschbacken. Das sah richtig geil aus. Das Kleid war so eng, dass sich sogar die Konturen des Strings abzeichneten. Damit war seine Begierde geweckt! Wer war die Dame, die er auf Anfang vierzig schätzte? Die in dem Alter einen String trug? *Geile Milf* geisterte in seinem Kopf herum.

Er war Personalsachbearbeiter, daher hatte er auch Zugriff auf ihre Personalakte. Geboren im Osten. Sofort begann das Kopfkino in ihm. Er stellte sich vor, wie sie sich nackt am Strand sonnte und geile alte Typen sie lüstern anstarrten. Schon verlagerte sich eine ganze Menge Blut zwischen seine Beine. Sie war verheiratet und hatte einen 11-jährigen Sohn. Folglich war sie kein Kind

von Traurigkeit. Er fragte sich, was sie an sich hatte, dass er sie so attraktiv fand. War es ihr Körper? Ihr heißes Gesicht? Der Wunsch, eine Milf zu vögeln? Er wusste es nicht.

Wie es der Zufall so wollte, war sie für die Schlüsselausgabe an neue Mitarbeiter verantwortlich. In der nächsten Zeit waren einige Neueinstellungen geplant. Der beste Vorwand, um Jana Fürst näher kennenzulernen. Auch der Sommer spielte ihm in die Hände. Sie trug dünne Kleidung. Oft konnte man die Farbe ihres BHs sehen. Häufig schwarz, dazu dünne Träger. Ihm gefiel das. Immer wenn er sie sah, überlegte er, welche Farbe ihr Höschen hatte.

Die ersten Gespräche mit ihr waren oberflächlich. Einmal erzählte sie, dass sie mit ihrem Sohn bei einem Fußballspiel gewesen war. Auch da kamen ihm gleich wieder zweideutige Gedanken.

Richtig interessant wurde sie, als er erfuhr, dass sie sich von ihrem langjährigen Ehemann getrennt hatte und zu ihrem neuen Freund gezogen war. Sofort begann erneut Stefans Kopfkino. Er überlegte, was er alles mit ihr anstellen würde, wenn sie seine Freundin wäre.

Er betrat ihr Büro. »Hallo Jana, ich hab hier eine Liste mit den Neueinstellungen.«

»Danke, das ist lieb von dir. Hast du schon was von meiner Stundenerhöhung gehört?«

»Stundenerhöhung? Nein. Worum geht es?«

»Normalerweise arbeite ich 50 Prozent, also 19,5 Stunden, im Moment übergangsweise 75 Prozent. Ich würde die 29,5 Stunden gern behalten. Der Personalleiter wollte sich um die Stundenerhöhung kümmern, aber ich hab noch nichts gehört.«

»Wann läuft die Erhöhung aus?«

»In zwei Wochen.«

Sofort begann es in seinem Kopf zu arbeiten. Sie brauchte Geld. Er wusste aus ihrer Personalakte, dass sie in Entgeltgruppe 5 eingruppiert war. Dazu nur die Hälfte der wöchentlichen

Arbeitszeit, damit konnte man einem 11-jährigen Jungen nicht viel bieten. Er versprach, nachzufragen und ihr dann Bescheid zu geben.

Auch am Abend ging ihm das Gespräch nicht aus dem Kopf. Sollte er sich wirklich für sie einsetzen? War es seine Aufgabe? Was versprach er sich davon? Lange überlegte er. Schließlich entschied er sich dafür, ihr zu helfen und sich zu erkundigen.

***

Am nächsten Tag hatte er einen Termin beim Bürgermeister. Stefan wollte Jana imponieren. Und wie könnte er das besser, als dafür zu sorgen, dass sie ihre Stundenerhöhung bekam? Er würde auf die besondere Arbeitsbelastung in ihrem Sachbereich hinweisen.

Vor der Bürotür des Bürgermeisters schloss er kurz die Augen und atmete tief durch. Er klopfte.

»Kommen Sie rein!«

Er öffnete die Tür.

Der Bürgermeister erhob sich von seinem Stuhl, und schritt auf Stefan zu. »Guten Morgen, Herr Dechert!«

»Guten Morgen, Herr Bürgermeister Müller!«

»Bitte nehmen Sie Platz!« Mit einer Handbewegung deutete er auf die rote Couch, die sich in seinem Büro befand. Beide setzten sich. »Herr Dechert, was haben wir?«

»Frau Fürst. Sie arbeitet zurzeit 75 Prozent statt 50 Prozent. Die Stundenerhöhung endet in zwei Wochen. Ich schlage vor, die wöchentliche Arbeitszeit bis Jahresende auf 29,5 Stunden zu belassen. Wie denken Sie darüber?«

»Sie sind der Personalsachbearbeiter, was denken Sie?«

»Ich habe mich umgehört. Die Kollegen sind mit ihrer Arbeit zufrieden. Die Arbeitssituation würde diese Entscheidung ebenfalls rechtfertigen.«

»Sie haben mich überzeugt. Sonst noch Dinge, die wir besprechen sollten?«

»Nein, Herr Müller. Ich bereite dann den Änderungsvertrag für Frau Fürst vor.«

»Tun Sie das.«

Die beiden Männer erhoben sich und gaben sich die Hand. Stefan freute sich total. Er war auf Janas Reaktion gespannt und machte sich gleich auf den Weg zu ihrem Büro.

»Hallo Jana!«

Sie saß an ihrem Schreibtisch. Sofort fiel ihm ihr Ausschnitt auf. Die Knöpfe der Bluse waren so weit geöffnet, dass der BH leicht hervorblitzte. Wie gern hätte er ihr an die Titten gefasst. Sie lächelte ihn an. *Was für eine geile Frau*, ging es ihm durch den Kopf. In dem Moment biss sie herzhaft in ein belegtes Brötchen. Sofort dachte er daran, wie gern er sich von ihr den Schwanz lutschen lassen würde.

»Gute Nachrichten. Ich hab mit dem Chef gesprochen. Bis Jahresende bleibt es erst mal bei deinen 29,5 Stunden!«

»Wirklich. Du bist toll! Danke!« Sie strahlte ihn an.

Was hatte sie für wunderschöne blaue Augen, dazu die roten Haare. Sein Schwanz wurde wach. Er setzte sich ihr gegenüber. Wieder schauten sie sich an. Er fragte sich, was sie wohlfühlte. Waren ihre Gedanken ebenso versaut wie seine?

Tatsächlich musterte sie ihn auch. Er hatte blonde, etwas längere Haare. Sein wundervolles Lächeln faszinierte sie. Dazu war er recht groß. Sie war mit ihren 1,78 m auch nicht gerade klein, aber er war immer noch etwa einen halben Kopf größer als sie. Sie schätzte ihn auf Anfang dreißig, da war sie mit ihren vierundvierzig Jahren schon viel älter. Sie lebte in einer festen Beziehung, aber sie genoss seine Blicke auf ihr Dekolleté sehr. Für einen Moment überlegte sie, ob sie ihm noch etwas mehr zeigen sollte. Die Entscheidung war schnell gefallen. Sie beugte sich über den Schreibtisch und sagte: »Wann kann ich mit dem Vertrag rechnen?« Natürlich beobachtete sie dabei seine Augen genau. Wie erwartet starrte er ihr auf den Ausschnitt.

Mehrere Minuten redeten sie weiter. Immer weiter starrte er auf ihre Titten. Wie gierig er war! Sie amüsierte das Schauspiel sehr, auch wenn sie sich nichts anmerken ließ. Aber es erregte sie auch. Wie war er wohl im Bett? Sie erschrak über sich selbst, wie kam sie nur auf diesen Gedanken? Ihr Sexleben war okay! Doch sie spürte deutlich sein Interesse an ihrem Körper und genau dieses Gefühl beeindruckte sie.

Als er das Büro verlassen hatte, ging sie zum WC. Was spürte sie da? Ihre Spalte war nass! Klitschnass. Die Tatsache verunsicherte sie. Fand sie ihn wirklich so heiß? Sie lebte in einer glücklichen Beziehung. In dem Moment dachte sie an den letzten Sex mit ihrem Freund. Er hatte sie auf einem öffentlichen WC gevögelt. Alles musste schnell gehen. Mit aus der Grotte herauslaufendem Sperma ging sie anschließend nach Hause. Das war nicht mal zwei Tage her und sie war feucht beim Gedanken an einen anderen Mann.

Den ganzen Tag machte sie sich Gedanken darüber. Gerade erst hatte sich ihr Sohn an ihren neuen Partner gewöhnt. Daher war es ausgeschlossen, mit Stefan etwas anzufangen. Abe je mehr sie an ihn dachte, umso geiler wurde sie auf ihn. Unruhig rutschte sie auf ihrem Bürostuhl hin und her. Es wurde Zeit, sich mal wieder so richtig ficken zu lassen, dann wäre der Spuk auch vorbei.

Mit dem Gedanken ging sie am frühen Abend nach Hause. Ihr Sohn war noch beim Fußball. Schon als sie die Haustür aufschloss, war sie geil.

»Schatz, wo bist du?«

»In der Küche!«

Er stand am Herd. Nachdem sie ihre Jacke ausgezogen hatte, stellte sie sich hinter ihren Freund. Küsste seinen Nacken und fasste ihm von hinten zwischen die Beine.

»Schatz, was ist mit dir los?«